

es für keine große Kunst halte zu prophezeien, es werde im Sommer wärmer seyn als im Winter.

Sollte die Natur meinen Bemühungen ihre Gunst nicht ganz entziehen, so verspreche ich, die eigentliche Weise meines Verfahrens dem Publikum nicht vorzuenthalten.

Sollte Mehreres, sollte das Meiste, was ich vorausgesagt, nicht zutreffen, nun so theile ich das Loos jener berühmten Männer in Frankreich, von deren Wetterprophezeiungen man als charakteristisches Merkmal angeben kann, daß sie nicht zutreffen. Doch vergesse man auch nicht, daß eine vorhergesagte Veränderung in der Atmosphäre schon Stunden, ja nicht selten Tage lang eingetreten seyn kann, ehe sie unsern sinnlichen Organen sich aufdringt, wiewohl diese immer noch ungleich feinere und richtigere Hygrometer, Barometer, Thermometer und Electrometer sind, als die Instrumente, die man häufig unter diesem Namen verkauft.

Ich werfe zuerst einen Rückblick auf den Witterungscharakter des verfloffenen Jahres, und schließe daran meine Bestimmungen der Witterungswechsel im laufenden Jahre, oder vielmehr nur seiner letzten sieben Monate.

Nach mehreren Jahren, deren Charakter beinahe war, keinen zu haben, trat, unter dem Zepter der Sonne, das Jahr 1807 ein, reich an gewaltigen elektrischen Bewegungen in der politischen, wie in der Welt der Natur. Aber die mitten im heißesten Sommer in Schweden eintretende heftige Kälte warnte, man dürfe von den, hier und da im Spätherbst zum zweiten Male blühenden, Bäumen noch nicht auf den nahen ewigen Sommer schließen. Während im Süden der heftige Einfluß jener ungewöhnlichen

Sonnenglut noch lange im Erdreich fortwirkete, zog sich die Kälte, das Produkt der übermäßigen Hitze, langsam von Mitternacht nach Mittag hinauf, und uns traf noch an der Schwelle des Frühlings ein Frost, wie ihn der Januar nur selten aufbringt. Man besorgte von diesem Spätwinter viel für Acker und Garten; die schnell einsinkende Frühlingswärme aber, die in wenigen Tagen dürre Bäume zu Blüthe trieb, machte alle Furcht zu Schanden, und selbst der weichliche Delbaum litt nichts, wiewohl ihn unter dem schönen Himmel der Provence ein nordischer Frost traf. Sonne und Erde scheinen dormalen in einer sehr lebhaften Wechselwirkung, und jedes will das andre überbieten. Es ist als wenn man in eine heftige Glut eine große Menge Wassers stürzt, da scheint die Brunst auf einige Augenblicke ganz gedämpft und ersterbend — plötzlich aber bricht die Flamme mit erneuter Gewalt und unter ungeheurem Dampf hervor.

(Die Fortsetzung künftig.)

Historische Miscellen.

Im Jahre 1674 unternahm Hollands berühmter Admiral Ruyter einen Angriff auf Martinique. Obgleich diese kleine Erdscholle schon damals den Namen Fort-Royal trug, so bestand doch ihre Befestigung in nichts weiter, als in zwei Palisadenreihen und zwei Batterien à Barbette. Die eine Palisadenreihe sperrete diese Erdzunge unterwärts, die andere umschränkte die Anhöhe. Von den beiden Batterien beherrschte eine die Spitze, genannt Corénage, die andre vertheidigte die Seite der Rhede. Da, wo jetzt die Stadt sich erhebt, war schilfbewachsener Sumpf, und am Strande lagen einige Hütten,